

Sind wir allein im Universum? Was man nicht sieht, existiert nicht

Vor zweihundert Jahren hätten die Leute diese Aussage mit Erstaunen und Unverständnis betrachtet und einige von ihnen hätten Sie wahrscheinlich für verrückt oder dumm gehalten. Die Menschen der Antike wussten und glaubten im Mittelalter, dass der Himmel voller Götter und Engel ist. Jeder Herrscher versuchte, die Götter, die ihm wichtig waren, für sich zu gewinnen. Dasselbe traf auf den Herrscher von Babylon, König Nebukadnezar, zu, der die Souveränität des Schöpfers über ihn anerkannte (er hatte nicht den geringsten Zweifel an dessen Existenz), als der Gott des Himmels ihm seine Macht über sich selbst zeigte (Daniel, Kapitel 4). Eingriffe himmlischer Wesen und des wahren Schöpfergottes in die Menschheitsgeschichte kamen im Altertum relativ häufig vor. Im Laufe der Menschheitsentwicklung nahmen Gottes Eingriffe in die Geschichte der Menschheit ab, und auch die Eltern gaben ihren Kindern allmählich ein größeres Maß an Unabhängigkeit, Freiheit und Verantwortung bei der Entscheidungsfindung. Im Mittelalter glaubten die Menschen an die Existenz Gottes und der Engel und waren der Meinung, dass alles Böse von Gottes Widersacher Satan verursacht würde, ohne dass es dafür greifbare Beweise geben musste. Sie waren in der Lage, sogar unsichtbare Beweise für die Existenz Gottes und seines Gegners wahrzunehmen. Mit dem Aufkommen der Renaissance und der Aufklärung begannen sich Ideen und Einstellungen zu verbreiten, die das Gefühl der Unabhängigkeit der Menschen von Gott stärkten. Und mit neuen Ideologien, die die Existenz Gottes, der Engel und anderer himmlischer Wesen, einschließlich des Widersachers Gottes, in Frage stellten, verloren die Menschen so sehr an den Glauben an die Lehren der Kirche, dass sie eine Zeit lang fast überhaupt nicht mehr an die Existenz außerirdischer Wesen glaubten. Insbesondere in Ländern, in denen heute Atheismus vorherrscht. Erst mit der modernen Terminologie, welche die in den Augen der atheistischen Gesellschaft entwerteten religiösen Konzepte (Gott, Himmel, Engel, Satan) ersetzte, erwachte das Interesse an außerirdischem Leben neu. Aber anders als unsere Vorfahren es gezeigt haben. Sie nahmen außerirdische Wesen als Teil ihres Lebens wahr. Sie waren historisch mit Geschichten verknüpft, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden und oft mit Hoffnungen verbunden waren, von denen die größte die Hoffnung ist, die Jesus Christus für uns erlöst hat. Der heutige Mensch blickt nicht mehr in den Himmel, sondern aus einer anderen Perspektive auf das Weltall, und das Weltall hat einen anderen Inhalt als den religiösen. Der Himmel ist nicht mehr die Wohnstätte der Götter, sondern noch nicht vollständig identifizierter Außerirdischer, über die wir

offiziell nichts wissen und die wir lediglich kennenlernen möchten. Die Menschen nähern sich diesem Thema als etwas Neuem und versuchen, ihre Existenz wissenschaftlich zu beweisen oder zu widerlegen, ohne sich ihrer gemeinsamen Vergangenheit bewusst zu sein. Es handelt sich um eine völlig entgegengesetzte Einstellung gegenüber dem Himmel und den darin lebenden Wesen im Vergleich zu der unserer vorchristlichen und christlichen Vorfahren. Ein Volksspruchwort sagt: „Was die Augen nicht sehen können, kann das Herz nicht fühlen.“ Den Gegnern Gottes ist es gelungen, dass viele Menschen mit ihren Augen nur das Materielle sehen. Viele sind geistig völlig blind.

Konsequenzen

Wenn wir die Verbindung zwischen uns Menschen, Gott dem Schöpfer und den himmlischen Heerscharen nicht kennen, können wir leicht getäuscht werden. Da wir die Geschichte unserer Beziehungen zu himmlischen Wesen nicht kennen oder ablehnen, sind wir in dieser Hinsicht wie kleine Kinder. Unsere Vorstellungen von himmlischen Wesen sind von Science-Fiction-Filmen und -Literatur geprägt und haben nichts mit der tatsächlichen historischen Beziehung zwischen uns und ihnen zu tun. Anstatt alte Geschichten und ihren Einfluss auf die Gegenwart zu verstehen, erfinden die Leute Actionthriller ohne Weisheit und Wahrheit. Daher sind wir in diesem Bereich blind und leicht manipulierbar.

Ausgangspunkt

Geben Sie zu, dass wir möglicherweise getäuscht wurden. In der heutigen Welt sind Lügen allgegenwärtig. Zuzugeben und zu überprüfen, dass die Bibel an manchen Stellen Zeugnis von Gott und der Beziehung des Menschen zu ihm ablegt, das sich von den am weitesten verbreiteten kirchlichen Lehren unterscheidet. Ausgangspunkt ist der Wunsch, zu erkennen, wie Gott und sein Sohn wirklich sind und welche Bedeutung sie für unsere Zukunft haben.